

La clemenza di Tito

Opera seria in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart
Libretto von Caterino Mazzolà (nach Pietro Metastasio)
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere:
Samstag, 16. April 2016, 19.30 Uhr

Weitere Vorstellungen:
17., 18. und 19. April 2016
jeweils 19.30 Uhr

Aufführungsrechte: Neue Mozart-Ausgabe, Bärenreiter-Verlag
Kassel · Basel · London · New York · Praha

Theater Akzent
Theresianumgasse 18
1040 Wien

akzent
theater
1040 theresianumgasse 18

TEAM

Inszenierung
Musikalische Leitung
Produktionsleitung,
Regieassistentz, Übertitel etc.

Jacopo Spirei (als Gast)
Niels Muus
Stefanie Kopinits

Bühnenbild, Kostüme
Lichtdesign
Kostüme bereitgestellt von
Kostümassistentz
Bühnenaufbau, Technik,
Umbauten
Probenfotos

Agnes Hasun (als Gast)
Fiammetta Baldisserrri (als Gast)
Art for Art
Alexandra Fitzinger
Stefan Michelfeit und Team
Doris Richter-Bieber

Besonderer Dank an das Technik Team des TheaterAkzent

Abendspielleitung
Maske

Thomas Aigner
Henriette Zwölfer
Katharina Sedelmayer

Hospitantz Regieassistentz

Karolina Böhm (als Gast)

Choreinstudierung
Assistentz

Guido Mancusi
Katharina Müllner
Christoph Huber

Musikalische Einstudierung
und Probenkorrepetition

Greta Benini
Reo Mizumura (Klasse Andreas Stoehr)
Daniel Sarge
Michaela Wang
Miho Yamamura (Klasse Kristin Okerlund)

Italienisch-Coach

Greta Benini
Magdalena Renwart

Notenmaterial

Bärenreiterverlag, Urtext

Aufführungsrechte

Neue Mozart-Ausgabe, Bärenreiter-Verlag
Kassel · Basel · London · New York · Praha

BESETZUNG
Änderungen vorbehalten!

| | 16. April 2016 | 17. April 2016 |
|----------|-------------------------|-----------------------|
| Tito | Wonjong Lee | Jinhun Lee |
| Sesto | Andrea Purtic | Eyrún Unnarsdóttir |
| Vitellia | Laura Meenen | Katharina Vakulenko |
| Annio | Anna Marshaniya | Ghazal Kazemi |
| Servilia | Christina Maria Fercher | Natalyia Stepanyak |
| Publio | Juyoung Kim | Tair Tazhigulov |
| | 18. April 2016 | 19. April 2016 |
| Tito | Wonjong Lee | Jinhun Lee |
| Sesto | Andrea Purtic | Eyrún Unnarsdóttir |
| Vitellia | Laura Meenen | Katharina Vakulenko |
| Annio | Anna Marshaniya | Ghazal Kazemi |
| Servilia | Christina Maria Fercher | Natalyia Stepanyak |
| Publio | Juyoung Kim | Tair Tazhigulov |



Wonjong Lee

MITWIRKENDE

Sinfonieorchester der MUK:

| | |
|-------------|--|
| Flöte | Patric Pletzenauer, Marlene Pregesbauer, Maria Udwardi |
| Oboe | Ursula Brandstätter, Irem Fidan, Aryan Gheitasi |
| Klarinette | Luca Pelanda, Johanna Goßner, Tobias Fichtinger |
| Fagott | Andreas Stocker, Matthew Smith, Angela Valera Casanova |
| Horn | Yang Lu, Magdalena Schütz, So Ting Tsang |
| Trompete | Lorenz Jansky, Clemens Wieser, Fabian Pichler |
| Pauken | Tamas Kecskes, Dominik Palla |
| 1. Violine | Julia Parusch (Konzertmeisterin), Nadezda Kalmykova (2. Konzertmeisterin), Paulo Calligopoulos, Makiko Iwakura, Alicia Girod-Kusmeruk, Yukari Ohno, Ririko Noborisaka, José Luis Paz Pantoja, Remus Rimbu, Keizo Hibi, Deniz Uysal |
| 2. Violine | Lana Trimmer (Stimmführerin), Hiroki Yamashita (2. Stimmführer), Seon Jung Choi, Ligia Dunca, Nobara Nishikawa, Akito Okura, Benjamin Uitz, Maximilian Uitz |
| Viola | Magdalena Bernhard (Stimmführerin), Daria Nikitina (2. Stimmführerin), Tugce Özyonar, Roza Kadyrova, Manuel Israel Ruiz Hernandez |
| Violoncello | Katharina Theres Steininger (Stimmführerin, Basso continuo), Tobias Wögerer (2. Stimmführer, Basso continuo), Minjoo Choi, Maike Clemens, Saimi Yang |
| Kontrabass | Franco Hernandez Parischewsky (Stimmführer), Anna-Maria Volderauer (2. Stimmführer), Nenad Marinkovic |

Chor der MUK:

| | |
|--------|---|
| Sopran | Hedwig Wilma Ritter, Cinzia Zanovello, Julia Weber, Juliette Chauvet, Marziya Huseynova |
| Alt | Margot Canale, Gabriela Stefanova, Yujin Song, Christina Maier, Ching-I Wang, Julia Kaberdin, Seojin Jang, Yow-Ting Hsieh, Gülce Sevgen |
| Tenor | Marius Binder, Paul Skalicki, Simon Öggl |
| Bass | Ruichi Li, Vladimir Polovinchik, Jiwon Kim, Kyunchan Bahk, Jaewon Lim, Gergely Huszti |



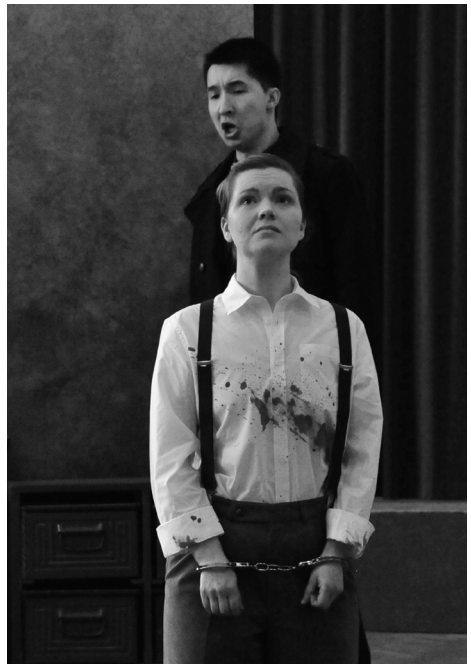
Juyoung Kim



Anna Marshaniya · Christina Maria Fercher



Laura Meenen



Eyrun Unnarsdottir · Tair Tazhigulov



Jinhun Lee

ZUM STÜCK

La clemenza di Tito – Die Milde des Tito

Mozart schrieb diese, seine letzte Oper, in seinem Todesjahr 1791.

Als zur Krönung Kaiser Leopolds II. zum König von Böhmen eine Festoper in Auftrag gegeben wurde, waren Thema und Ausrichtung klar vorgegeben – eine Verherrlichung des gütigen, weisen und humanistisch geprägten Herrschers. Mit beachtlichem, sich bald noch steigерndem Erfolg wurde *La clemenza di Tito* am 6. September 1791 in Prag uraufgeführt.

HANDELNDE PERSONEN

Tito Vespasiano, Imperator von Rom (Tenor)

Vitellia, Tochter des Imperators Vitellio (Sopran)

Servilia, Schwester des Sesto, Geliebte des Annio (Sopran)

Sesto, Freund des Tito und Geliebter der Vitellia (Mezzosopran)

Annio, Freund des Sesto, Geliebter der Servilia (Mezzosopran)

Publio, Anführer der Prätorianer (Bass)

Chor, Senatoren; Volk

HANDLUNG

Erster Akt:

Vitellia, die Tochter des ehemaligen Kaisers Vitellius, hasst Tito, weil dieser nicht sie zur Gattin erwählt hat. Sesto, der Vitellia hoffnungslos hörig ist, wird von ihr überredet, an einer Verschwörung gegen seinen Freund Tito teilzunehmen („Come ti piace imponi“). Von Annio erfährt sie, dass Tito aus Gründen der Staatsräson seiner Liebe zu Berenice, einer Ausländerin, entsagt hat. Vitellia schöpft wieder Hoffnung und versichert sich erneut, dass Sesto ihr willfährig ist („Deh, se piacer me vuoi“). Annio bittet Sesto um die Hand seiner Schwester Servilia, die ihm dieser zusagt („Deh, prendi un dolce amplesso“).

Das Volk begrüßt den siegreichen Kaiser auf dem Forum. Tito bittet Sesto um die Hand seiner Schwester Servilia. Dieser ist entsetzt und will eben erklären, jedoch Annio fällt ihm ins Wort und erklärt in bitterem Selbstverzicht, dass der Kaiser keine bessere Gattin finden könne. Er wird vom Kaiser beauftragt, Servilia die Botschaft zu überbringen. Diese entschließt sich jedoch, dem Kaiser ihre Liebe zu Annio zu eröffnen („Ah, perdona al primo affetto“). Tito ist froh, dass endlich jemand offen und ehrlich mit ihm spricht und gibt Servilia ihrem Geliebten zurück („Ah, se fosse intorno al trono“). Sesto wird von Vitellia angestachelt, endlich die versprochene Verschwörung gegen Tito zu vollenden. Er ist hin

und hergerissen, lässt sich schließlich doch überreden, den Mord an Tito auszuführen („Parto, ma tu ben mio“).

Publio, der Führer der Prätorianer, teilt Vitellia mit, dass der Kaiser sich entschlossen habe, nun doch sie zu heiraten. Verzweifelt versucht Vitellia, die von ihr in Gang gesetzte Verschwörung und Sesto aufzuhalten, doch es ist zu spät. Das Kapitol steht in Flammen. Sesto zögert noch, den Mord auszuführen („Oh Dei, che smania è questa“). Im nächtlichen Rom verbreitet sich aber die Nachricht, dass der Kaiser tot sei.

Zweiter Akt:

Annio berichtet Sesto, der von Selbstmordgedanken geplagt wird, dass nicht der Kaiser, sondern ein Römer, der eine ähnliche Toga trug, getötet worden sei („Torna, di Tito a lato“). Vitellia rät zur Flucht, doch Sesto will sich dem Gericht stellen.

Er wird durch Publio verhaftet und vom Senat zum Tod in der Arena verurteilt. Annio kommt und bittet den Kaiser um Gnade für seinen Freund („Tu fosti tradito“). Tito kann nicht glauben, dass sein bester Freund ihn verraten hat. Tief erschüttert lässt er Sesto vorführen. Dieser bekennt dem Kaiser seine alleinige Schuld und Reue („Deh, per questo istante solo“), ohne aber den wahren Grund zu nennen, um Vitellia zu schonen. Nachdem Sesto wieder abgeführt worden ist, bedenkt Tito die Sinnlosigkeit eines Herrschertums, das nur auf Tyrannei gegründet ist. Er eröffnet Publio, dass das Schicksal Sestos nun entschieden sei.

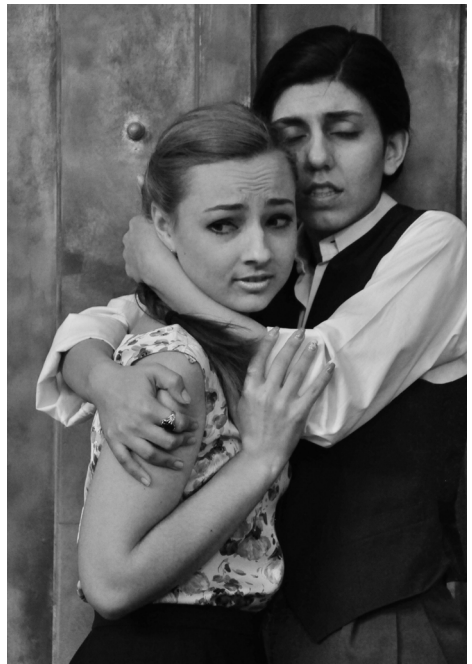
Servilia und Annio suchen Vitellia auf, um sie zu überreden als zukünftige Gattin des Kaisers bei Tito um Gnade für Sesto zu bitten. Servilia sieht Vitellias Tränen der Reue und fordert sie auf nicht zu weinen, sondern zu handeln („S'altro che lacrime“). Schließlich ist Vitellia bereit Tito zu gestehen, dass sie selbst die Tat geplant hat („Non più di fiori“). Als Sesto dem Kaiser und dem Volk vorgeführt wird um die Todesstrafe zu empfangen, fällt sie dem Kaiser zu Füßen und bekennt ihre Schuld. Tito ist bewegt und zeigt sich als gütiger Herrscher, indem er die Verschwörer begnadigt („Ma che giorno è mai questo?“). Das Volk jubelt dem gütigen Herrscher zu.



Andrea Purtic · Anna Marshaniya



Katharina Vakulenko



Natalya Stepanyak · Ghazal Kazemi

Premiere

Dienstag

31.

Mai 2016
19.00 Uhr

Weitere Vorstellung:
Mittwoch, 1. Juni 2016
19.00 Uhr

Die Arie

Hochleistungssport und Visitenkarte

In diesem Projekt des Masterstudiums Oper wird der Stellenwert der Arie beleuchtet, die Suche der Opernsängerin bzw. des Opernsängers nach der Balance zwischen bravouröser Präsentation, sportlicher Leistung, Selbstdarstellung und der Einbindung ins Gesamtgeschehen einer Oper. Das letzte Wort hat immer das Publikum!

Mit **Christina Fercher, Jungeun Kim, Laura Meenen, Nataliya Stepanyak, Ekaterina Vakulenko, Eyrun Unnarsdottir, Jin Hun Lee, Wonjong Lee, Juyoung Kim, Tair Tazhigulov** u. a.

Musikalische Leitung, Klavier: **Greta Benini**

Szenische Leitung: **Wolfgang Dosch**

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
MUK.theater
Johannesgasse 4a
1010 Wien

Eintritt frei

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Johannesgasse 4a, 1010 Wien.
Änderungen vorbehalten. www.muk.ac.at

Redaktion: Stefanie Kopinits, Grafik: Esther Kremslehner, Lektorat: Gabriele Waleta